

STUDIENSEMINAR FÜR LEHRÄMTER
AN SCHULEN KREFELD
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSSKOLLEG

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung:	Gestaltung
Fach:	Gestaltung
Lernfeld:	--
Thema:	Das Strukturdiagramm als Werkzeug zur Darstellung von komplexen Beziehungen der Gestaltungskriterien
Kurze Zusammenfassung	Die folgende Stunde soll nun durch neue methodische Darstellungsmöglichkeiten (Strukturdiagramm nach Norm Green) die Analyse- und Bewertungskompetenz der Schüler steigern und ihnen ein vielseitig einsetzbares Strukturierungs- und Visualisierungswerkzeug näher bringen. Die Präsentations- und Bewertungsform erreicht einen Abstand von der präsentierenden Person und erleichtert eine objektive Bewertung ohne dass Kritik persönlich geäußert bzw. aufgenommen wird.
Datum:	29.03.2007
Bildungsgang/Stufe:	Fachoberschule
Autor: (freiwillig)	Swen Kowal
Emailadresse: (freiwillig)	--

Inhaltsverzeichnis

1. Angaben zum Bildungsgang
2. Lernvoraussetzungen in Hinblick auf die Unterrichtsstunde
 - a. Angaben zur Lerngruppe
 - b. Persönliche Erfahrungen mit der Klasse
3. Didaktische/ methodische Hinweise
 - a. Jahresplanung/ Curriculum
 - b. Einordnung in die Unterrichtsreihe
 - c. Fachlich, methodischer Schwerpunkt und Inhaltstruktur
 - d. Begründung von didaktischen Entscheidungen
4. Geplanter Unterrichtsverlauf (Synopsis)
5. Lernziele
6. Anlagen

1. Angaben zum Bildungsgang

Die Fachoberschulklasse 11 mit dem Schwerpunkt Gestaltung stellt einen 2-jährigen Bildungsgang des Berufskollegs dar, der mit der Fachhochschulreife und beruflichen Kenntnissen abschließt. Dieser Bildungsgang organisiert sich in 2 Abschnitte:

- I. Klasse 11: Teilzeit (4 Tage Praktikum, 1,5 Tage Schule)
- II. Klasse 12: Vollzeit (5 Tage Schule)

Vorraussetzungen für den Besuch der FOS 11G sind die Fachoberschulreife, ein Praktikumsplatz (mit 1-jährigem Praktikumsvertrag), sowie die gestalterische Eignung (festgestellt und überprüft durch eine gestalterische Hausaufgabe und einen Eignungstest).

2. Lernvoraussetzungen in Hinblick auf die Unterrichtsstunde

a. Angaben zur Lerngruppe

Die Klasse besteht aus 19 Schülern/ Schülerinnen (11♀, 8♂) im Alter von 16 – 21 Jahren mit unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen (Hauptschule – Gymnasium).

Der Klassenzusammenhalt und die allgemeine Stimmung innerhalb der Gruppe sind äußerst positiv, trotz der schwierigen Situation nach der Arbeit im Praktikumsbetrieb besuchen die Schüler noch den Unterricht von 16.30 – 19.45 Uhr am Berufskolleg.

Die Schüler/ Schülerinnen haben im Gestaltungsunterricht bereits verschiedene Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden (u.a. Placemat, Kartenabfrage, Jig Saw etc.) kennengelernt, erfolgreich angewendet und sind in der Lage, Arbeitsaufträge selbstständig zu bearbeiten.

Das Interesse der Klasse liegt in erster Linie in der kreativen Gestaltung von Produkten, die ihren Wünschen und Vorstellungen entsprechen, wobei jede Vorgabe (z. B. durch einen Kundenauftrag) als Einschränkung ihrer künstlerischen Entfaltung verstanden und kritisiert wird.

b. Persönliche Erfahrungen mit der Klasse

Ich hospitiere und unterrichte in dieser Klasse im Rahmen meines Ausbildungsunterrichts seit Anfang des Schulhalbjahres in Zusammenarbeit mit meiner Ausbildungslehrerin Frau M. K. .Die Unterrichts Atmosphäre nehme ich als entspannt und harmonisch wahr, trotzdem muss man häufig auf kleine Unterrichtstörungen reagieren.

3. Didaktische / methodische Hinweise

a. Jahresplanung/ Curriculum

Der Lehrplan zur Erprobung für die Fachoberschule mit Fachrichtung Gestaltung (Schule in NRW Nr.40192) schreibt die Bereiche

- Gestalterische Praxis,
- Gestaltungslehre und
- Technologie der Gestaltung

als Lernbereiche vor und nennt Form- und Farbenlehre, **grafische Darstellungstechniken** und **Gestaltgesetze und -prinzipien** als Inhalte der Jahrgangsstufe 11.

Die didaktische Jahresplanung des Berufskollegs Glockenspitz gibt als Sequenzthemen Glas, Optik, **Typografie** und Architektur vor. Die bestehende Unterrichtsreihe gliedert sich dem Thema Typografie unter.

b. Einordnung in die Unterrichtsreihe

- (1.) Schriftentwicklung
- (2.) Elemente von Schrift
- (3.) Logobeschreibung (Farbe, Bild, Schrift)
- (4.) Beschreibung und Erstellung von Flyern und Prospekten
- (5.) Beschreibung und Analyse von Visitenkarten
- (6.) Aufstellung von Analysekriterien
- (7.) Beschreibung von Plakaten
- (8.) Sammlung von Kriterien der Plakatgestaltung und Anwendung
(Plakaterstellung)
- (9.) Das Strukturdiagramm als Werkzeug zur Darstellung von komplexen Beziehungen der Gestaltungskriterien. Bewertung und Selbsteinschätzung der Schüler-Plakate nach diesen Kriterien**
- (10.) Kurzprojekt „Unter Druck“: Selbstständige Erstellung eines Plakats für den schulinternen Gestaltungswettbewerb

c. Methodischer Schwerpunkt und Inhaltstruktur

Die folgende Stunde soll nun durch neue methodische Darstellungsmöglichkeiten (Strukturdiagramm nach Norm Green) die Analyse- und Bewertungskompetenz der Schüler steigern und ihnen ein vielseitig einsetzbares Strukturierungs- und Visualisierungswerkzeug näher bringen. Die Präsentations- und Bewertungsform erreicht einen Abstand von der präsentierenden Person und erleichtert eine objektive Bewertung ohne dass Kritik persönlich geäußert bzw. aufgenommen wird.

d. Begründung von didaktischen Entscheidungen

Der Bezug zur letzten Stunde ist durch das Tafelbild gewährleistet und gewünscht, da nicht alle Zusammenhänge deutlich wurden. Dies zeigt sich auch in den Ergebnissen der Partnerarbeit der letzten Stunde.

In dieser Stunde werden die Unterrichtsinhalte durch Folien unterstützt und gesichert. Dies hat den Vorteil, dass die Plakate und das Strukturdiagramm gleichzeitig nebeneinander sichtbar bleiben. Zusätzlich lassen sich Ursprungszustand und das letztendliche Ergebnis durch den Einsatz mehrerer übereinanderliegender Folien vergleichen.

Der Einstieg dient dazu Interesse zu wecken, gleichzeitig greift er auch bekannte Inhalte der letzten Stunden auf und offenbart das Ziel dieser Unterrichtseinheit.

Die Kurz-Präsentation bietet den scheuen und selbstdarstellungsarmen Schülern Gelegenheit sich aktiv am Unterricht zu beteiligen.

Die Bewertungsphase wird durch motorische Abwechslung aufgelockert und die Methode der Punkteverteilung ermöglicht ein schnelles und präzises Feedback für die jeweilige Gruppe. Dies kann in einer abschließenden rein verbalen Analyserunde nicht geleistet werden.

Auf die Bewertung durch Noten wird ausdrücklich verzichtet, um keinen behindernden Druck auszuüben (→ Echtheit der Bewertungen) und um die komplexe Benotungsaufgabe des Lehrers nicht komplett in die Hände der Schüler zu legen, die damit noch überfordert sind.

Der Rückbezug auf das Strukturdiagramm soll eine Anwendungsmöglichkeit für das nachfolgende Projekt ermöglichen und die Bedeutung einer Strukturierung der eigenen Vorgehensweise nochmals betonen (selbstständiges lebenslanges Lernen).

4. SYNOPSE

Fach: GT Klasse: FOS 11 G Datum: 29.03.07	Unterrichtseinheit: <u>Typografie: Plakatgestaltung</u>
Thema der Stunde: Präsentation und Bewertung von Plakaten unter Zuhilfenahme einer strukturierten Darstellung der Gestaltungskriterien (Strukturdiagramm)	

Phasen	Unterrichtsgeschehen	Did.-methodischer Kommentar	Sozialformen-Medien
Einstieg	Die Schüler bekommen 2 Darstellungsformen eines Sachverhaltes gezeigt und werden aufgefordert diejenige zu bestimmen, welche verständlicher ist.	Impuls → Schüler erkennen Unterschiede in der Darstellung von Lerninhalten.	Folien (OHP), evtl. Tafel, Lehrer-Schüler Gespräch
Problematisierung	Frage: Wie kann man besser lernen? Folie von Tafelbild der letzten Stunde wird gezeigt. Frage an die Schüler: Wie können wir das Tafelbild verbessern? → Strukturierung (z. B. Farbe, Pfeile, Anordnung, Überschriften etc.)	Entwicklung von Problemstellung und Ziel der Stunde. Reaktivierung der erarbeiteten Kriterien durch Cluster der letzten Stunde. Entwicklung von Kriterien für Strukturdiagramme.	Folie (OHP) Fragend-entwickelnd
Erarbeitung	Erstellung eines Strukturdiagramms aus dem vorhandenen Cluster.	Die Schüler sollen einen möglichst hohen Anteil selbst erarbeiten.	Folie (OHP), fragend-entwickelnd, Schüler-Lehrer bzw. Schüler-Schüler-Gespräch
(Kurz-)Präsentation	Kurz-Präsentation der Schülerarbeiten. Die Schüler begründen warum Sie ein bestimmtes Plakat erstellt haben unter Berufung auf die erarbeiteten Kriterien.	Offenlegen der Gestaltungskonzepte. Üben von Präsentationen. Aktives Zuhören → anschließend Feedback	Tafel, Folie (OHP) Schülerpräsentation, Schüler im Stuhlkreis
Reflexion	Bewertung durch Punktverteilung an der Tafel. Begründungen für Bewertungen geben → Rückführung auf Strukturdiagramm. Sachliche Kritik wird formuliert.	Feedback durch Schüler; keine Notengebung! Die Bewegung zur Tafel dient dazu Müdigkeit vorzubeugen.	Tafel, Folie (OHP), Klebepunkte, Bewertungsbogen, Lehrer-Schüler-Gespräch, Schüler-Schüler-Gespräch

Folge-Aufgabe:
 Eigenständige Gestaltung zum Thema: „Unter Druck“ (schulinternes Projekt) → Arbeitsauftrag

5. Lernziele / Kompetenzen

Gesamtziel:

Die Schüler erkennen Zusammenhänge von Gestaltungselementen, Eigenschaften und Wirkung der Gestaltungselemente und unterscheiden zwischen Bewertungskriterien und ihrem eigenem subjektivem Geschmack.

Sie gewinnen ein komplexeres Verständnis über die Bewertung ihrer eigenen Arbeiten.

Teilziele:

Die Schüler lernen das Werkzeug „Strukturdiagramm“ kennen und nutzen es als Hilfsmittel und stellen eigene Sachverhalte strukturiert dar.

Die Schüler bewerten Handlungsprodukte nach vorgegebenen Kriterien bewerten und gelangen zu einer begründeten Beurteilungsfähigkeit von erbrachten Leistungen.

6. Anlagen

- Arbeitsauftrag der letzten Stunde
- Folie zum Einstieg
- Voraussichtliches Tafelbild
- Bewertungsbogen
- Arbeitsauftrag für die folgende Stunde + Flyer „Unter Druck“

Nehmen Sie alle Unterlagen zur Analyse von Plakaten zur Hand und benutzen Sie im weiteren Verlauf auch die gesammelten Kriterien zur Plakatgestaltung, um in Partnerarbeit die folgende Aufgabe zu bearbeiten:

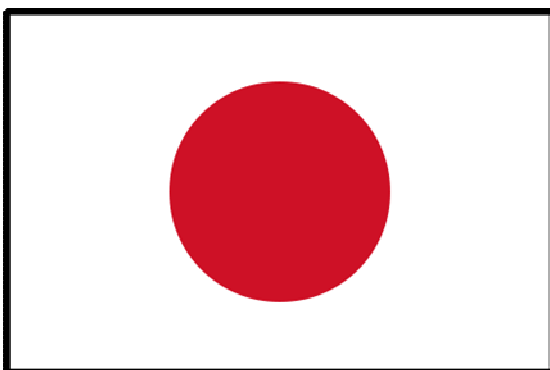
Die Stadt Krefeld möchte eine Plakatwerbekampagne starten, welche die „**Japanische Woche**“ in Krefeld vom 23. – 30. Juni 2007 im regionalen Bereich bewirbt und bekannt macht. Für diesen Anlass sollen Plakate gestaltet werden, die an Bushaltestellen im Format DIN A2 platziert werden sollen.

(1) Schlüpfen Sie nacheinander in folgende 3 Rollen und entwickeln Sie anhand dieser Rollen ein Plakat (im Format DIN A3) und präsentieren das Endprodukt der Klasse.

- | | |
|---------------------------------|--------------------------------------|
| a) Der Träumer (Ideenlieferant) | Was wäre möglich? |
| b) Der Realisierer (Realist) | Wie und womit kann ich das umsetzen? |
| c) Der Kritiker (Fragensteller) | Was könnte verbessert werden? |

(2) Begründen Sie ihre Gestaltung (auch schriftlich!) anhand der erarbeiteten und bereits bekannten Kriterien (Zielgruppe, Layout, Schrift, Farbe, Wahrnehmung etc.).

Sie haben 60 Minuten Zeit!!!



山田太郎



Bewertungskriterien der vorangegangenen Stunde:

1. KISS (Keep it short & simple)
2. Themenbezogenheit
3. Schrift/ Text
4. Bild/ Grafik/ Logo
5. Aufbau/ Layout
6. Schnelle Wahrnehmbarkeit
7. Zielgruppenbezogenheit
8. Originalität

Einstiegsfolie:

Typografie: Schriftbild

Die **Strichstärke** ist ein Begriff aus der Typografie, der sich auf die Stärke der Linien, aus denen die einzelnen Buchstaben einer Schriftart bestehen, bezieht. Man unterscheidet dabei zwischen Schriftarten, bei denen die Strichstärke der Linien konstant ist (bzw. konstant erscheint), etwa bei Grotesk- und Egyptienneschriften, sowie Schriftarten mit variabler Strichstärke. Bei Schriftarten mit variabler Strichstärke unterscheidet man wiederum zwischen dem **Haarstrich**, der die feineren Linien in den Buchstabenformen bezeichnet, und dem **Grundstrich**, der die kräftigeren Linien bezeichnet.

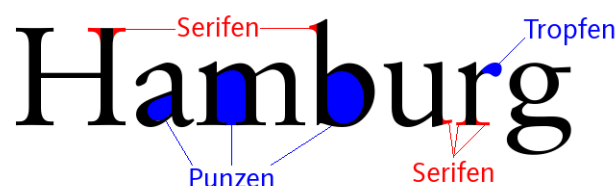
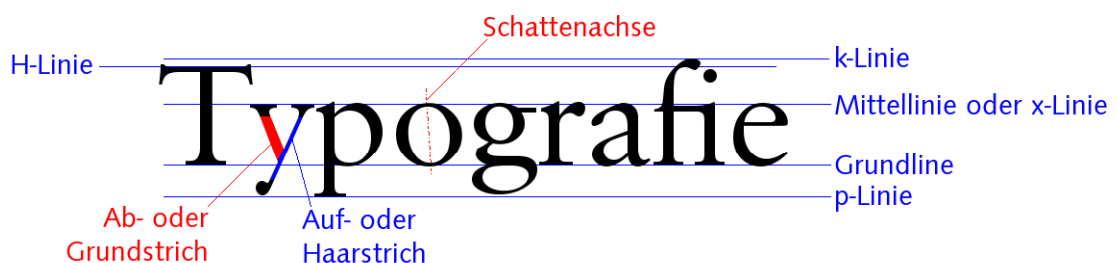
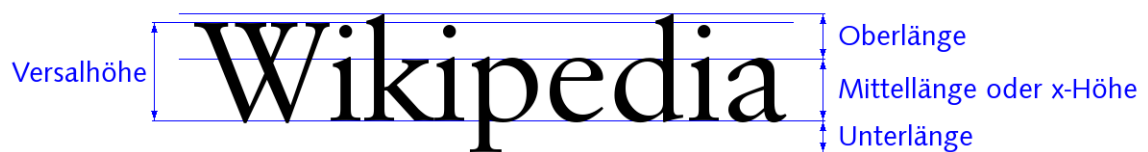
Aufstrich ist ein ursprünglich aus der Kalligraphie stammender Begriff, der gleichbedeutend ist mit Haarstrich. Bei den Großbuchstaben „A“, „W“ und „V“ wird besonders deutlich, dass hier die normalerweise aufwärts geschriebenen Striche die dünneren sind. **Abstrich** ist entsprechend gleichbedeutend zu Grundstrich.

Die unterschiedlichen Strichstärken entstehen in der Kalligraphie, wenn eine breite Vogel- oder Bandzugfeder verwendet wird. Durch eine Schrägstellung der Schreibfeder gegenüber der Grundlinie entstehen für Auf- und Abstrich unterschiedliche Strichstärken (Fachbegriff: **Kontrast**). Natürlich wirkt sich die Schrägstellung der Schreibfeder auf alle Buchstaben aus, so ergeben sich bei Rundungen fließende Übergänge zwischen Grund- und Haarstrich.

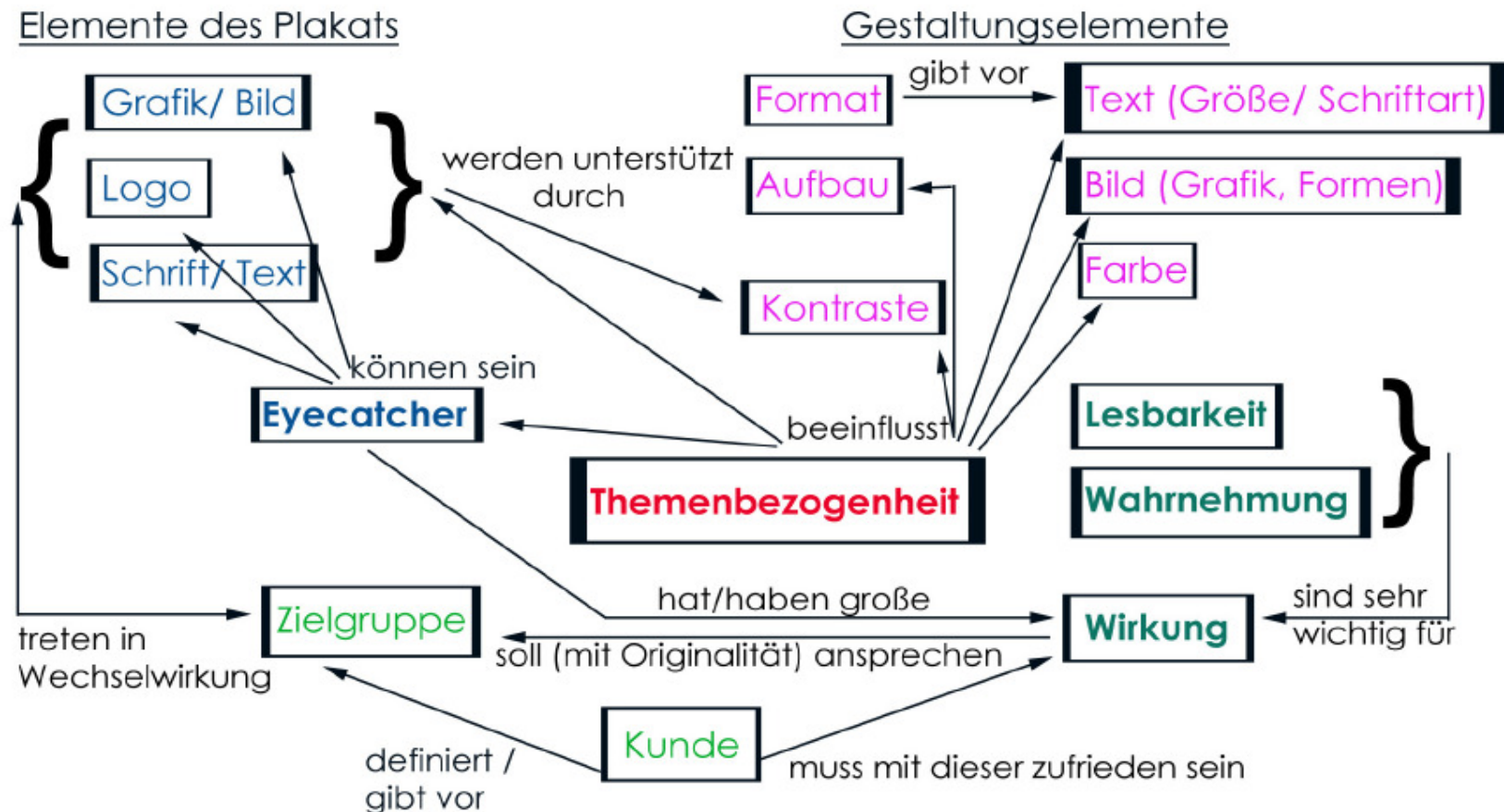
Schattenachsen

Da die Neigung der Schreibfeder während des Schreibens konstant bleibt, stehen die reinen Grund- und Haarlinien (ohne die fließenden Übergänge) senkrecht aufeinander, und in einem konstanten Winkel zur Grundlinie. Diesen Winkel nennt man in der Typografie **Schattenachse**.

Da sich die Typografie, insbesondere zu Beginn des Buchdruckes mit beweglichen Lettern, stark an den handgeschriebenen Formen der Buchstaben orientierte, wurde diese Eigenheit des Strichstärkenkontrastes von Beginn an beim Entwurf der Satzschriftarten nachgeahmt. Bei Frakturschriften und vielen Dekorschriften (z.B. Bodoni, Broadway) ist die Betonung des Kontrastes ein häufiges Stilmittel.



STRUKTURDIAGRAMM (nach Norm Green)



Bewertungskriterien für Plakate:



1. KISS (Keep it short & simple)
2. Themenbezogenheit
3. Schrift / Text
4. Bild/ Grafik/ Logo
5. Layout/ Aufbau
6. Schnelle Wahrnehmbarkeit
7. Zielgruppenbezogenheit
- (8. Originalität)

BEWERTUNGSBOGEN



Name:

Plakat:

KISS-Prinzip

Themenbezogenheit

Schrift/ Text

Bild/ Grafik/ Logo

Aufbau

Schnelle Wahrnehmbarkeit

Zielgruppenbezogenheit

Originalität


Gestaltung: „Unter Druck“

Arbeitsauftrag:

Verwenden Sie alle Unterlagen zur Gestaltung und Analyse von Plakaten, insbesondere die dargestellten Bewertungskriterien der Plakatgestaltung, um in Einzelarbeit die folgende Aufgabe zu bearbeiten:

Gestalten Sie ein Plakat für den 2. offenen Gestaltungswettbewerb im Berufskolleg Glockenspitze zum Thema „Unter Druck“. Benutzen Sie die vorhandenen Acrylfarben für die Erstellung eines Plakates im DIN A3-Format. Die Textauswahl, die Farbwahl und Eyecatcher sind freigestellt (siehe auch Ausschreibungstext des Gestaltungswettbewerbs)

Vermeiden Sie alle Fehler, die Sie bei den vorherigen Gestaltungen und Präsentationen gemacht haben!



unter
DRUCK

2. offener Gestaltungswettbewerb des Berufskollegs Glockenspitze

Der Wettbewerb im Jahr 2007 wird im Berufskolleg Glockenspitze Krefeld zum zweiten Mal als offener Schülerwettbewerb für Gestalter aus allen Schulformen und Schulklassen ausgeschrieben. Sie können einzeln, in Gruppen oder in Klassen zu dem Thema „unter Druck“ teilnehmen.

Das Produkt:
Gestalten Sie, fotografieren Sie, kleben Sie Collagen, entwickeln Sie Konzepte für Geschäftsideen, erstellen Sie 3-D-Collagen oder drehen Sie einen Film. Die Technik wird Ihnen freigestellt, die Größe dagegen nicht. Präsentieren Sie Ihre Gestaltung auf einem DIN A3 Format (ausgenommen filmische Darstellungen, diese bitte auf CD). In einer für die Jury geeigneten Form werden die Beiträge im Sekretariat abgegeben, z.Hd. Frau Baumann oder Frau Küpper.

Abgabeschluss ist der 27.04.07

Die Ausstellung der Beiträge und die Preisverleihung finden im öffentlichen Rahmen des Sommerfestes am 15.06.2006 statt. Preise im Gesamtwert von 200 Euro werden verliehen.

Rückfragen bitte unter:
abaumann@glockenspitze.de oder kuepper@glockenspitze.de

Berufskolleg
Glockenspitze Krefeld

Sie haben bis 19.30 Uhr Zeit!

Nicht fertiggestellte Arbeiten sollen bis nach den Ferien fertiggestellt werden und bis spätestens zum 27.4.2007 bei Frau Küpper abgegeben werden.

